

Mexiko sucht nach deutschen Stationen!

Mexik. Kanonenboote durchsuchen die Küsten des Golfs von Mexiko nach solchen.

Washington, 17. August.—Wie gestern aus der Hauptstadt Mexiko berichtet wurde, haben neuerliche Meldungen betreffs verstreuter deutscher drahtloser Stationen oder Vorkantlagen an der Küste des Golfs von Mexiko die mexikanische Regierung veranlaßt, die Gewässer durch mexikanische Kanonenboote anzufragen zu lassen, um irgend welche Verstecke deutscher Agenten, die Neutralität Mexikos zu verletzen, zu ver hindern.

Berichte an das Staats- und Marine-Departement enthalten keine Bestätigung von der Entdeckung einer drahtlosen Station auf Lobos Island und der Küste von Campeche, aber es wurde angedeutet, daß eine sorgfältige Abklärung der fischen Gewässer vorgenommen werden wird, um Spuren deutscher Dreijäger oder von Fahrzeugen, welche Bedarfsartikel zuführen, zu finden.

Wann immer geneigt, den Ver hüten über drahtlose Stationen keine große Bedeutung beimessen, aber die Annahme, daß kleine deutsche Fahrzeuge längs der Küste operieren, wird nicht so leicht genommen.

Combede ist ein durch riesige Gebiete von Schungeln vom Inneren fort ganz isolierten Distrikt, und Beantwo werden zu, daß deutsche Agenten die Versorgung kleiner deutscher Schiffe lange Zeit betreiben könnten, ohne entdeckt zu werden.

Amer. Dameninstitut in Konstantinopel!

Zürf. Regierung gewährt Erlaubnis dazu: amer.-türkische Handelsallianz nach dem Kriege.

Stockholm, 17. August.—Der hiesige amerikanische Gesandte General Nelson Morris hat aus der Zürcher Nachrichten erhalten, wonach am 18. September das amerikanische College für Frauen in Konstantinopel mit Erlaubnis der türkischen Regierung eröffnet werden wird.

Der Gesandte hat vom Staatsamt in Washington Anweisungen erhalten, \$25,000 für die Aufrechterhaltung von Suppenküchen und Unterstützung der Juden in der Türkei nach dort zu senden.

Wäre Ansichten für amer. Kaufleute.

Washington, 17. August.—G. Rio Abadal, der frühere amerikanische Generalkonsul in Konstantinopel, welcher nunmehr dem amerikanischen Generalkonsulat in Paris zugeteilt ist, hat den Handelsdeputierten berichtet, daß nach dem Krieg der amerikanische Kaufmann ein reiches Feld in der Türkei finden wird.

Die Jungfrauen haben sich von den mittelalterlichen Geschäftsmethoden des Landes losgefagt, wie sie auch in politischer Beziehung im Reich des Sultans eine neue Aera herbeigeführt haben. Die Vererbung der deutschen Militär-Offiziere zur Ausbildung des türkischen Heeres war ein Werk der Jungfrauen, das zu der Allianz mit Deutschland geführt hat.

Die Unterstützung in amerikanischen Geschäftsmethoden wird wahrscheinlich ähnliche Folgen haben, nur daß die erwartete Allianz mit Amerika eine Handels-Allianz sein wird. Die amerikanische Handelskommission der Levante trifft bereits ihre Vorbereitungen für eine energische Handelskampagne nach dem Krieg, Vorkehrungen werden getroffen zur Stabilisierung amerikanischer Bankfiliale und amerikanischer Handelsgesellschaften im türkischen Reich.

Auch soll eine neue Dampftramway in Konstantinopel verkehren sollen. In der Türkei befinden sich zur Zeit ein amerikanische Konsuln und zahlreiche amerikanische Bergwerks-Abteilungen, in denen die türkische Jugend unterrichtet wird.

In Finnland besteht Generalstreik!

Helsingfors, 17. Aug.—Das finnische Stabinnert ist zurückgetreten und Lofot, normals Präsident des Landtages, ist mit der Neubildung des Ministeriums betraut worden. In ganz Finnland ist ein allgemeiner Streik im Gange.

Britischer Militär ändert seine Ansicht!

Oberst Nevington glaubt nicht mehr, daß Deutschland auf dem Schlachtfeld besiegt werden kann.

Amsterdam, 17. August.—Englische Militärkritiker und alte britische Soldaten haben längst die Unmöglichkeit erkannt, Deutschland auf dem Schlachtfeld zu besiegen, wie aus den neuesten Auslassungen des bekannten Obersten Nevington hervorgeht. Nevington, der zu Beginn des Krieges nicht genug betonen konnte, daß Deutschland unmöglich dem Ansturm der halben Welt gewachsen sei, hat seitdem seine Meinung gewaltig geändert und ist deshalb mehrmals von Kreisen, die der britischen Regierung nahe stehen, scharf gerügt worden.

„Der Grund, daß wir im Westen nichts erreichen, ist darin zu suchen, daß die Entente nicht alle ihr zur Verfügung stehenden Hilfskräfte vereinigen und im gegebenen Augenblicke anwenden konnte. Jetzt werden unsere Truppen und diejenigen Fronttruppen unruhig geopfert, und es wird nicht mehr lange dauern, dann sind wir aus Vorkantlagen gezwungen, die Friedensbedingungen von Deutschland anzunehmen.“

Im weiteren Verlaufe des Artikels führt Nevington aus, daß das deutsche Unterseeboot eine Waffe sei, mit deren „höllischer“ Wirksamkeit kein einziger Engländer gerechnet habe. Die Unterstützung der Ver. Staaten sei sicher sehr anerkennenswert, werde jedoch kaum an dem Schicksal der Entente etwas ändern können.

Deutsche Presse über Kaisertelegramm!

Kopenhagen, 17. August.—Die Veröffentlichung von Kaiser Wilhelms Telegramm an den Präsidenten Wilson in den Auszeichnungen des früheren amerikanischen Botschafters Gerard und der schwache Versuch der halbamtlichen Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, die Angelegenheit zu entzweifeln, hat in den Zeitungen eine Kritik über diese Handlung des Kaisers hervorgerufen. Die Berliner Zeitungen besprechen besonders das System, welches dem Kaiser gestattet, ein wichtiges Staatsdokument aufzuheben, ohne sich mit einem verantwortlichen Minister zu beschreiben.

Wächste Anleihe mag 4% Zinsen tragen!

Washington, 17. August.—Angebot des neuen Bonds des ersten Vondemission betrug 1/2 Prozent. Einige Mitglieder des Kongresses befürworten die Erhöhung des Zinsfußes, damit die Bonds bestrahlt werden können.

Es hat den Anschein, daß die Demokraten und Republikaner im Hauskomitee für Mittel und Wege Hand in Hand arbeiten werden, um die von Sekretär McAdoo verlangte weitere neun Milliarden zur Befreiung der Ausgaben des ersten Anleihejahres aufzubringen.

Neztliche Untersuchung der Schulfinder.

Jedes Schulkind wird eine Woche vor Schulbeginn einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden, wie der Schulrat heute beschloß. Mit der Untersuchung wird am 27. Aug. begonnen werden.

Ein freies Irland, ihre Forderung!

Irländer Chicagos beschließen, sich an den Präsidenten Wilson zu wenden.

Chicago, Ill., 17. Aug.—Auf dem in Brands Park abgehaltenen 43. Jahrespicnik der Vereinigten irischen Gesellschaften, an dem gegen 15,000 Personen teilnahmen, wurde unter ungeheurem Beifall der Beschlus gefaßt, an Präsidenten Wilson das Gesuch zu richten, die Rechte Irlands auf Selbstregierung anzu erkennen.

„Irland ist auch eine Nation“, erklärte er, „und wenn bei Beendigung dieses Krieges unser Vaterland noch eine Kolonie sein sollte, statt einer Republik, so werden wir unsere fast sieben Jahrhunderte währenden Krieg verloren haben, und die Proklamierung, mit der wir in diesen Krieg eintraten, wird nichts als Blendenwerk gewesen sein.“

Wir verlangen für Irland die selbst Regierungsverform, wie die Vereinigten Staaten sie haben.“ Kongressabgeordneter Gallagher, Countyrichter Sullivan, Warrar F. A. McCabe und Andere hielten Ansprachen.

Gen. Korniloff hat wieder Hoffnung!

Petrograd, 17. August.—Der Höchstkommandierende der russischen Armee, General Korniloff, hat mit Ministerpräsident Kerenski eine Unterredung über die Zustände in der Armee gehabt. Nach derselben sagte er dem Vertreter der United Press: „Die kürzlich getroffenen Maßnahmen haben zur Hebung der Kampfkraft und des Mutes der Armee wesentlich beigetragen.“

Aus Council Bluffs.

Reifen in die Sommerfrische. Herr George Zoller und Gattin begaben sich diese Woche nach dem See Okoboji, in die Sommerfrische.

Wurde operiert.

William F. Grote, Mitglied der Feuerwehr in Station No. 4, mußte sich in letzter Woche einer Operation im Mery Hospital unterziehen. Es wird berichtet, daß dieselbe erfolgreich verlief.

Bestand sein Examen.

Russell K. Schmidt hat das Leutnantsexamen für das Offiziers-Reserve-Korps in Fort Snelling bestanden. Russell Schmidt ist der jüngste Sohn von Herrn und Frau J. P. Schmidt.

Schleissglocken.

Herr Geo. L. Gack ist mit seinem jungen Weibchen von Fremont, Neb., zurückgekehrt, wo das junge Paar sich in die Rosenfesseln der Ehe schmieden ließ. Die jungen Eheleute sind vorläufig im Hotel absteigend und gedenken in Omaha sich häuslich niederzulassen.

Wegen Hazardspiels in Haft.

Die Polizei machte eine Razzia auf die Poolhalle des Sens Skipper in 148 West Broadway und nahm den Eigentümer nebst sechs Gästen in Haft. In dem Moment als die Polizei in das Lokal einbrang, war ein flottes Pokerpiel im Gange. Alle gaben Bürgschaft bis auf zwei, die einzuweilen drammen mußten.

Wehr ist gegen Bankrott.

Die Monach Printing Co. hat eine Eingabe an das Bundesgericht gemacht, worin sie gegen das eingeleitete Bankrott-Verfahren Einspruch erhebt und behauptet, daß sie vollständig zahlungsfähig sei. Ein Teilhaber der Firma hat das Braungeschäft gegen die Company eingeleitet.

Frachttarifen wurden ermäßigt.

Auf Verlangen der Iowa Staats-Eisenbahnkommission wurden die Frachttarifen zwischen Iowa und Punkten in Kansas und Colorado ermäßigt. Die Order tritt in heutig Tagen in Kraft. Die zwischenstaatliche Handelskommission ist zu der Überzeugung gelangt, daß die Erhöhung der Frachttarifen zwischen diesen Punkten ungerechtfertigt war.

Schadenersatzlage bedingt.

Die nahezu berühmte Schadenersatzklage der Eva E. Cool, Rahlschreiberin des verstorbenen V. Cool, gegen die Union Pacific Bahn kam zum plötzlichen Abschluß, da die Bahngesellschaft zur Begleichung die Summe von \$13,156.40 an das Gericht bezahlte. Der Prozess währte nahezu vier Jahre und ging durch die verschiedenen Instanzen der Staatsgerichte bis zum Obersten Obergericht, Paul D. Cool, ein Vertreter der Gesellschaft, verlor infolge eines Unfalles sein Leben, während er in Erfüllung seiner Dienstpflicht war, und das Ergebnis war die Schadenersatzklage.

Soldat im Auto verkehrt.

Georg Schlott, 1231 Fairmont Ave., Soldat in der Kompanie 2, wurde an der 16. Avenue und die Straße von dem Great Western Passagierzug erfasst, wobei seine Gar zertrümmert wurde und er dabei ernsthafte Verletzungen erlitt.

Reinplasterung in Aussicht.

Da das Straßenplaster an der Nord Main Straße schon seit langer Zeit in schadhafte Zustände ist, wurde die Sache in Stadtrat besprochen und es soll ein Plan zur Ausführung kommen, wonach die Straße mit harten Pflastersteinen neu gepflastert wird.

Agitieren für gute Landstrafen.

Bei Gelegenheit der Jahresversammlung der Landbriefträger, die am Mittwoch in Council Bluffs stattfand, fand eine Lichtbildervorstellung nebst Vortrag über die Verbesserung der Landstrafen im Westliche Theater statt, die sich eines sehr guten Besuchs erfreute.

Ohne Karte, wird verhaftet.

Anton Groß, ein Deferreider, wird beschuldigt, nicht registriert zu haben und wurde in Haft genommen, um vor den Ver. Staaten-Kommissionär gebracht zu werden, der ihn nach kurzem Verhör unter \$1000 Bürgschaft stellte, um den Erziehungsweg vorgeführt zu werden.

Dakland Chataqua.

Am Mittwoch war Council Bluffs Tag auf dem Dakland Chataqua, und eine große Anzahl Automobilbesitzer fuhren nach Dakland, um den Vorträgen beizuwohnen. Da die Witterung und auch die Landstrafen gut waren, so war die Beteiligung eine große und wurde den Besuchern ein sehr freundlicher Empfang zuteil.

Schnapsknecht erwischt.

Zwei Polen, die ihre Namen als George Gustinge und John Kunne angeben, wurden von der Polizei am Burlington Bahnhof abgefangen, als sie mit Gepäck schwer beladen dem Passagierzug entstiegen. Die Männer wurden festgehalten und ihre Handtasche untersucht, wobei bei sich herauskam, daß dieselben mit Whisky in Flaschen beladen waren. Ein dritter Mann soll jedoch mit seinem Stoff entkommen sein, indem er abstieg, ehe der Zug in den Bahnhof einfuhr. Die verhafteten Männer gelangten der Polizei, daß sie von St. Joseph kamen. Sie werden als „Doollegger“ projiziert werden.

Einat Iowa.

Des Moines.—Ein Personenwagen, der Perry Vorstadtbahn fuhr an der Beaver Kreuzung, 1/2 Meilen nordwestlich von hier, mit voller Wucht in einen Frachtzug, wobei über zwanzig Personen verletzt wurden. Verschiedene Personen erlitten Verletzungen, Nasen-, Fuß- und Armverletzungen, darunter der Wagenführer.

Eröffnung des Marktes.

Der Stadtrat beschloß am Montag abend, da alle Dokumente bezüglich der Rechte des neuen Marktplatzes in Ordnung sind, denselben am Mittwoch morgen dieser Woche zu eröffnen. Die Marktstände sind von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr morgens festgesetzt worden. Wertner und solche, die ihre Erzeugnisse verkaufen wollen, müssen eine Steuer von 10 Cents entrichten. Es ist für zu wünschen, daß das allgemeine Publikum die Vorteile des Einkaufs auf dem Markt sich dauernd zu wachern sucht.

Strohen-Karneval.

Das Komitee, welches mit der Leitung des Strohen-Karnevals betraut wurde, hat riesige Anstrengungen gemacht, um die Festlichkeit nicht allein zu einem finanziellen, sondern auch zu einem Unterhaltungs- und Vergnügungserfolg zu machen. Da die großartig geplante Unterhaltung im Dampf Park stattfinden wird, so kann man jetzt schon, daß Erfolg sicher sein. Es ist dem Komitee die Versicherung gegeben worden, daß die 3. Regiment-Kapelle wohl die Erlaubnis erhalten würde, hier zum Karneval zu spielen. Herr George E. Wright, Vorsteher des Komitees, läßt nichts unversucht, um aus der Festlichkeit einen großen Erfolg zu machen. Der Unterhaltungs-Ausschuß hat bereits verschiedene Kon-

Ersparnis und Sicherheit zuerst

Es giebt heute in Omaha viele Leute, die kleine Ersparnisse auf die Seite gelegt haben, auf der ihre „Elektrische Dienst-Gesellschaft“ sozusagen sitzt. Sie haben die Gelegenheit wahrgenommen, kleine Partien der Borgungsaktien, mit 7-prozentigem anhäufenden Zins anzukaufen, die zu vollem Wert verkauft wurden und zwar in kleinen Beträgen und gemäß ihrem mäßigen Einkommen; die Auszahlung der Dividenden alle Vierteljahre wird stets in dankbarer Erinnerung des Tages gedenken, an dem sie die Geldanlage machten.

Mit berechtigtem Stolz und Sicherheit wagen wir die Behauptung, daß sich eine ausgezeichnete und sichere Geldanlage bietet, wie sie noch selten geboten wurde. Sie bietet allen „Sicherheit zuerst“ und alle die Aktien oder Anteilscheine in der Electric Light Company eignen, sind befriedigt, daß die Sicherheit der Geldanlage eine der besten und empfehlenswerten Eigenschaften der Company ist und sind auch wohl die Ersten solches zu erkennen.

Denn 7 Prozent eine gute Zinsrate bedeutet für jede kleine Ersparnis, so ist es doch die Sparkauf, die sich besonders empfiehlt. Die aktive Teilnahme der Stammschaft ist es, wonach wir besonders streben, was man uns offeriert und was wir erhalten, das ist es, was uns Befreiung gewährt, sowie das Bewußtsein, daß es ein wirtschaftlicher Erfolg ist für unsere neuen Geschäftsteilhaber.

Wir haben in einem anderen Artikel gezeigt, wie die erhaltenen Dividenden auf diese Aktien genügen, die jährlichen Rechnungen für den Gebrauch von elektrischem Licht zu begleichen, ein Vorteil, den die kleinen Verbraucher nicht übersehen sollten, die bis jetzt von dieser Offerte keinen Gebrauch gemacht haben.

Obzwar ein beträchtlicher Teil der Anteilscheine bereits aufgenommen worden ist, so kann man entweder diese Gesellschaft oder die Firma Burns, Brinker & Company, 449 Omaha National Building, konsultieren, bezüglich dieses Systems des Sparens. Wir sind stets bereit, jedermann Aufklärung über unseren Plan zu geben.

NEBRASKA POWER COMPANY „Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“

Table listing various agricultural products and their prices, including items like 'Gute u. beste Weide-Bees', 'Mittelmäßige Weide-Bees', 'Gewöhnliche Bees', etc., and market reports from Omaha, St. Joseph, and Kansas City.